

Hutthurm

Kinder kompetent für das Leben machen

Fünf Schulen im Landkreis Passau sind "ich schaff's-Schulen" Bayerns

27.06.2022 | Stand 27.06.2022, 19:03 Uhr

A A A

 Theresia Wildfeuer

Vom Problem zur Fähigkeit: Begeistert schmetterten die Schüler der Klasse 1b der Grundschule Hutthurm und der Klasse 5G der Mittelschule Hutthurm-Büchlberg auf der Zertifikatsverleihung "ich schaff's-Songs".
-Foto: Wildfeuer

"Ich schaff's": So gelingt es Kindern und Jugendlichen, Probleme in Fähigkeiten zu verwandeln und Schwierigkeiten zu überwinden. Lehrkräfte sehen ihre Stärken und nicht ihre Defizite. Dieses Ziel verfolgen die Alfons-Lindner-Schulen Tiefenbach und Kirchberg vorm Wald, die Grundschulen Büchlberg und Hutthurm sowie die Mittelschule Hutthurm-Büchlberg, die auf einer Zertifizierungsfeier in der Mittelschule Hutthurm die Auszeichnung als "ich schaff's-Schule" erhielten. Die fünf Landkreis-Schulen sind die ersten in Bayern mit dem Präventionskonzept.

Die fünf Schulen folgten vor drei Jahren der Vision, ihre Haltung zu verändern, "da wir immer mehr festgestellt haben, dass unsere bisherigen pädagogischen Maßnahmen in der Beziehungsarbeit mit Schülern oft nicht mehr die erhoffte Wirkung zeigten", sagte die Hutthurer Schulleiterin Martina Müller. Sie machten sich daher auf den Weg zur "ich schaff's-Schule" gemäß dem Konzept des finnischen Psychiaters Ben Furman. Sie freute sich über die Anwesenheit von Dr. Thomas Hegemann, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Vater des deutschen "ich schaff's-Programms", der schon am Vortag zur Supervision der Kernteams der fünf Schulen kam, von

Schulamtsdirektorin a.D. Johanna Buchberger-Zapf, der Schulamtsleiter Werner Grabl und Klaus Sterner sowie von Sylvia Seider als Vertreterin der Regierung.

Jeder Schüler hat das Recht auf Förderung

"Ich schaff's" zeigt viele Erfolge", sagte Initiatorin Johanna Buchberger-Zapf. Eine Ausbildung im systemisch-lösungsorientierten Arbeiten und der Besuch der "ich schaff's-Jahrestagung" 2018, das Gefühl, trotz aller Unterrichtsentwicklung noch mehr für jedes einzelne Kind an den Schulen erreichen zu müssen sowie das Recht jedes Schülers auf Förderung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ließen die Idee reifen, "ich schaff's" an einige Schulen zu bringen. Studien zeigten, dass sich gute Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülern auf die Motivation und den Lernerfolg sowie die Lehrgesundheit positiv auswirken.

Die fünf Schulen seien als Projektschulen ausgewählt worden, weil die GS Büchlberg, die mit dem Heim St. Josef zusammenarbeitet, herausfordernde Situationen zu meistern habe, es an der GS Hutthurm Deutschklassen mit Kindern aus Fluchtsituationen gäbe, die MS Hutthurm-Büchlberg das Profil "Inklusion" trage, die GS Tiefenbach "flexible Grundschule" und die Mittelschule Kirchberg vorm Wald Schule für Europa sei und eine Partnerschaft mit dem tschechischen Horni Plana pflege. Das Projekt startete am 9. November 2018. Projektplan, zahlreiche Kurse und Supervisionen folgten. Gesundheitsförderung wolle das physische, psychische und soziale Wohlergehen steigern, erklärte Sozialpädagogin Sylvia Seider von der Regierung. Probleme seien Bestandteil des Lebens, die man am besten überwindet, wenn man sich gegenseitig hilft.

Schüler schildern, warum sie stolz auf sich sind

Einblick in das "ich schaff's-Programm" gab ein Film der GMS Hutthurm. Schüler schildern ihre Erfolge und Ziele, warum sie stolz auf sich sind und was sie geschafft haben. Lehrkräfte erzählen, mit welcher Begeisterung die Schüler mitmachten. Es würden Motivation und Selbstvertrauen gestärkt, eine wertschätzende Haltung vermittelt. Auch der "ich schaff's-Stammtisch" trage dazu bei.

Schulamtsdirektor Werner Grabl fand, eine Schulkultur, die von einem starken Gemeinschaftsgefühl, von Gleichwertigkeit, Respekt und Kooperation geprägt ist, übe eine positive Wirkung auf alle Beteiligten aus. "Ich schaff's" befähige Kinder, schwieriges Verhalten los zu werden.

Die MS Hutthurm habe den Schwerpunkt "Inklusion" gewählt, sagte Schulchefin Müller. Besonders bewährten sich die "ich schaff's-Spaziergänge", bei denen Lehrkräfte mit Schülern ins Gespräch kommen. Quasi auf dem Weg finde die lösungsfokussierte Arbeit statt. Sprechstunden ermöglichten es den Jugendlichen, mit Coaches in

Kontakt zu kommen. Dadurch verändere sich das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern. Messbar sei dies am deutlichen Rückgang von Disziplinarmaßnahmen.

Konzept bringt auch den Lehrern etwas

Auch die GS Büchlberg stärke die Klassen- und Schulgemeinschaft und die Sozialkompetenz, sagte Leiterin Evi Meisinger. Mit "ich schaff's" gelinge es, die Kinder aus dem Heim St. Josef zu integrieren und ihnen gezielte Hilfe zu bieten. "Ich schaff's" komme nicht nur Schülern zugute, so Konrektorin Doris Weigl der Schule Tiefenbach im Blick auf resilienzfördernde Maßnahmen. Es mache auch etwas mit den Lehrern, verändere sie. Es wirke sich auch auf die Eltern aus, ergänzte Rektor Jochen Geiling von der Alfons-Lindner-Schule Kirchberg vorm Wald.

Grundidee von "ich schaff's" sei der lösungsfokussierte Ansatz, unterstrich Dr. Thomas Hegemann, ehemaliger Leiter des "ich schaff's-Instituts". Es gehe dabei um Kinderkompetenz. Kinder würden gerne lernen. Er riet, Zweijährige zu beobachten, die einen Purzelbaum üben: sie würden ausprobieren, an sich glauben, seien zuversichtlich und würden von anderen lernen. Sie bräuchten Unterstützung von außen, Ermutigung von den Eltern, gute Rahmenbedingungen, manchmal Hilfe. Es gelte also zudem, Kinder zu vernetzen, damit sie sich Helfer suchen können. Auch Schulen vernetzten sich, gründeten einen "ich schaff's-Stammtisch", lernten voneinander. Es gelte, Freude am Lernen zu vermitteln sowie Begeisterungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit zu fördern.



Das Problem ist Teil der Lösung: Der Vater des Konzepts "ich schaff's", Dr. Thomas Hegemann (v.l. vorne), verlieh Konrektorin Doris Weigl und Rektor Jochen Geiling von den Schulen Tiefenbach und Kirchberg vorm Wald, Evi Meisinger (3.v. rechts vorne) von der Grundschule Büchlberg und der Hutthurmer Schulleiterin Martina Müller (2.v. rechts vorne) mit Initiatorin Johanna Buchberger-Zapf (vorne Mitte) das "ich schaff's-Zertifikat". Schulamtsdirektor Werner Grabl (r.), Schulamtsdirektor Klaus Sterner (hinten v.l.), Salzwegs 3. Bürgermeister Christian Meier, stellvertretender Landrat Hans Koller, Sylvia Seider von der Regierung und Büchlbergs 3. Bürgermeister, Franz Eibl, gratulierten zu dem neuen Schulprofil. –Foto: Wildfeuer